

29. Ausgabe der Feuerwehrzeitung

Schon wieder ist ein Jahr um. Und wir hoffen Sie, sind alle gut ins Neue Jahr 2008 gerutscht. Ein neues Jahr mit neuen Erwartungen und sicherlich auch neuen Herausforderungen stehen nicht nur für uns, die Freiwillige Feuerwehr Buxtehude Zug I, an.

Unser Terminkalender für 2008 ist schon ganz schön gefüllt. Neben den Diensten (siehe Dienstplan auf der letzten Seite) wird ein Tag der offenen Tür im August stattfinden, eine Fahrradtour im Mai, der Weihnachtsmarkt auf dem Petri-Platz und viel, viel Ausbildung. Hierfür wird gerade ein neues Konzept vom Kommando erarbeitet.

Auch der Ausbau des Aufenthaltsraumes steht auf dem Plan. Die Treppe in den „Wintergarten“ ist schon montiert, auch der Parkettboden ist schon verlegt. Ursprünglich lag dieses Parkett übrigens auf den Squashplätzen des Fairplay Sportparks, und wurde in Eigenleistung ausgebaut und aufgearbeitet. Ein Traum wäre es, wenn wir nach Fertigstellung neues Mobiliar angeschaffen könnten, das hängt von den Kosten ab. Wir werden Angebote einholen und dann entscheiden.

2007 ist in unserem Sinne unseres Zuges ein sehr ruhiges Jahr gewesen. Im direkten Einsatzgebiet haben sich zum Glück keine größeren Schadensfälle ereignet. Ein Zimmerbrand hier, ein Scheunenbrand da und einige technische Hilfeleistungen, auch von Verkehrsunfällen wurden wir nicht verschont. Dazu aber später mehr.

Die letzte Ausgabe unserer kleinen Zeitung hat uns mal wieder gezeigt, es passieren Fehler. Sicherlich ist es nicht schlimm und kein Weltuntergang, aber passieren sollte es eigentlich nicht. Nicht nur die Redaktion hat das eine oder andere nicht so richtig hinbekommen, nein, auch der Drucker der Zeitung hat leider den Druck ein wenig „umsortiert“ bzw. Teile doppelt gedruckt und andere dafür Teil weggelassen. Wir sagen: Entschuldigung!

IMPRESSUM

Herausgeber:	Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Buxtehude -Zug I- e.V.
Redaktion:	Gerd Meyer, Lange Str. 37, 21614 Buxtehude, ☎ 04161/52127 Email: gerd.meyerbux@gmx.de
Berichte von:	Pastor Hans-Otto Gade
Auflage:	abhängig von der Mitgliederzahl des Vereins
Erscheinungsweise:	halbjährlich
Bezugspreis:	kostenlos

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden!

Man hilft, wo man kann!

Kein Feuer, keine komplizierte technische Hilfeleistung oder sonstiger grausamer Einsatz, nein, ganz einfach eine Bitte der Buxtehuder St. Petri Gemeinde, eine Veranstaltung am Tag vor Nikolaustag zu unterstützen, hat die im Anschluss abgedruckte Email ausgelöst. Und Herr Pastor Gade hat uns erlaubt, diese hier abzudrucken.

Lieber Nikolaus!

Hab' herzlichen Dank, dass du uns am 05. Dezember in Buxtehude besucht hast! War es nicht wunderbar, wie dich die Feuerwehr mit dem Schlauchboot das Fleth hinuntergefahren hat? Mehr als 500 Menschen - zumeist Kinder - haben zu beiden Seiten gestanden und dich begrüßt! Obwohl wir so viele Menschen waren, bestand keine Gefahr durch den Straßenverkehr, denn die Stadt Buxtehude und die Polizei haben alle Menschen ganz prima abgesichert!

Es war ein herrliches Bild, als du mit dem Schlauchboot angekommen bist und die Kinder das Nikolaus-Lied gesungen haben! Und dann kamst du die Treppe bei Schlachter Bitter hinauf und Pastor Eberhard Schäfer hat dich begrüßt.

Dann bist du durch die Breite Straße zur Kirche gegangen - begleitet von Mitgliedern der Jugendfeuerwehr mit Fackeln - die haben dann vor der Kirche ein eindrucksvolles Spalier gebildet. Lieber Nikolaus, ich verrate dir ein Geheimnis: Die Jugendfeuerwehr hat das innerhalb weniger Stunden so hervorragend organisiert - das war Spitze!

Und dann in der Kirche - ach ja, die Kirche war zu, und du musstest erst mit deinem Bischofstab an die Kirchentür klopfen. Dann wurde die Tür geöffnet, und du bist mit den vielen Menschen in die Kirche eingezogen. Haben überhaupt alle hineingepasst?

Erwartungsvoll haben die Großen und Kleinen gesehen, wie du vor den Kulissen deiner Stadt Myra neben dem Kinderchor Platz genommen hast. (Die Kulissen haben die Konfirmanden von Pastor Gade am Sonnabendnachmittag hergestellt.) Und dann das Singspiel von Priska Beilharz und Peter Janssens, das so schön erzählt, wie du die Kinder von

Myra vor den Piraten gerettet hast. (Konntest du die 'bösen Piraten' erkennen? Das war Pastor Gade mit seiner Konfirmandengruppe!)

Du wolltest nach dem Singspiel und dem gemeinsamen Abschlusslied gleich weiter, um den Kindern in aller Welt die Schuhe zu füllen, aber da waren noch so viele Kinder, die dir in der Kirche die Hand geben und deinen Bart zupfen wollten.

Lieber Nikolaus, wir danken dir nochmal sehr herzlich, dass du die Stadt Buxtehude mit deinem Besuch beehrt hast! Nun haben wir noch eine Frage: Magst du uns am Freitag, 05. Dezember 2008 am Nachmittag wieder besuchen? Die Uhrzeit müssen wir noch verabreden - da müssen wir uns ja nach dem Tidekalender richten.

Herzliche Grüße!

Dein
hans-otto gade

Einladung zur Fahrradtour

Letztes Jahr hat es geklappt! Und da wir so viel positive Resonanz von allen Teilnehmern erhalten haben, wollen wir auch in diesem Jahr uns „sportlich“ zeigen und uns auf das Fahrrad schwingen.

Wir möchten Sie einladen, mit uns am **25.05.2008** zu radeln. Wir treffen uns wieder am Gerätehaus Zug I. Startzeit ist um **11:45 Uhr**.

Damit alle gut gestärkt am Ziel ankommen, ist wie immer für Essen und Trinken gesorgt. Auch das bewährte „Rettungsfahrzeug“ wird den Tross begleiten, um eventuelle Ausfälle aufzunehmen. Wo wir zum abschließenden Grillen landen, wird eine Überraschung werden, weil wir das selbst noch nicht wissen.

Eine rechtzeitige Anmeldung würde uns sehr freuen. Pro Person bitten wir um Überweisung von 2,50 € auf das Konto 52011111, BLZ 20750000, Sparkasse Harburg-Buxtehude (gilt als Anmeldung). Anmeldeschluss ist der 13.05.2008!

Und noch ein Termin

Bitte unbedingt schon mal im Terminkalender vermerken: Samstag, 13.09.2008, Tag der offenen Tür im Gerätehaus Westmoor 2 a.

An diesem Tag können Sie alle Räume, alle Fahrzeuge und Geräte besichtigen. Wir planen Vorführungen für Kinder und Erwachsene, natürlich auch Spiele für die Kinder. Halt die Feuerwehr mal live erleben. Sicherlich werden wir auch Gäste anderer Rettungsorganisationen haben. Lassen Sie sich überraschen, es wird bestimmt interessant.

Hunger, Durst? Auch da werden wir das eine oder andere vorrätig haben. Wir freuen uns schon jetzt auf viele, viele Besucher.

Danke den Fördermitgliedern!

Durch Ihre Spenden und Mitgliedsbeiträge konnten wir in den letzten Jahren neben dem Aus- und Umbau des Gerätehauses noch viele andere nützliche Dinge finanzieren. Im Einzelnen wurde darüber ja schon in den letzten Ausgaben der „Zeitung Feuerwehr“ berichtet.

Im vergangenen Jahr konnte eine Rettungspuppe angeschafft werden. Eine was?? Richtig, eine Puppe, die fast normale menschliche Formen hat! Mit ihr werden wir in Zukunft den Ernstfall, wie zum Beispiel: Rettung aus verqualmten Räumen, gut üben können. Unsere selbstgebaute Eisenpuppe hat damit ausgedient.

Die zweite größere Anschaffung lässt uns aktive Kameraden jetzt einheitlich aussehen. Wir haben für jeden Kameraden Poloshirts und Sweatshirts gekauft, sie sind blau und auf der Vorderseite rot bestickt. Es ist zu lesen: Feuerwehr Buxtehude!

Wir, die Kameraden, sagen Danke und freuen uns, während der Übungen, Dienste und bei vielen anderen Feuerwehrveranstaltungen nun einheitlich gekleidet rumlaufen zu können.

Ach, eines hätte ich ja fast vergessen: Einige Kameraden, ich war überrascht über die Anzahl, gehen jetzt auch „untenherum“ einheitlich. Eine verrückte Idee sprach sich herum und wurde begeistert aufgenommen. Dunkelblaue Unterhosen mit dem Schriftzug „Feuerwehr Buxtehude“!

Aber keine Angst, liebe Fördermitglieder, die wurden privat gekauft und nicht vom Fördervereinskonto bezahlt.

Wasser im Kaufhaus Stackmann

Am 05.11.2007, einem Montag morgen, wurden wir zu einer technischen Hilfeleistung alarmiert. Die Durchsage lautet: Größere Mengen Wasser im Keller der Firma Stackmann im Bereich des Lebensmittelmarktes.

Beim Eintreffen an der Einsatzstelle, wir rückten über die Viverstraße an, stand im Ladenbereich eine größere, aber flache Wasserpfütze. Der Gruppenführer forderte den Wassersauger an. Die erste Entscheidung, aber wie sich schnell zeigte, eine ohne großen Nutzen.

Bei der weiteren Erkundung stellte sich schnell heraus, dass mit dem Wasserstaubsauger wenig erreicht werden würde. An einigen Stellen stand das Wasser einen guten halben Meter hoch. Und das bei der Größe des Gebäudes. Der nächste Einsatzbefehl lautete: Einsatz von Tauchpumpen. Da unsere nicht reichten, wurde auch der Zug II alarmiert.

Insgesamt setzten wir über mehrere Stunden 5 Tauchpumpen und 2 Wassersauger ein.

Diesen Einsatz hatten wir einer 100 mm Wasserleitung zu verdanken, die im vorderen Teil des Gebäudes geplatzt war. Durch das Wochenende war der Schaden bis zum Montag morgen nicht aufgefallen. So konnten sich geschätzte 80.000 Liter Wasser über Stunden im Gebäude verteilen.

Nicht nur die Pumpen mussten viel leisten. Das Wasser wurde aus den flacheren Teilen mit Besen und Schiebern zu den Pumpen gefegt. Im geheizten Keller eine schweißtreibende Angelegenheit.

Nach 4,5 Stunden war der Einsatz für uns erledigt und wir konnten wieder einrücken.

Verkehrsunfall in der Innenstadt

Zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Hansestraße in Höhe der Kreuzung Poststraße mussten wir am 12.11.2007 mittags ausrücken.

Eine 46-jährige Buxtehuderin war mit ihrem VW T4 Multivan aus bislang ungeklärter Ursache nach rechts von der Fahrbahn abgekommen und hatte dabei zwei Bäume und ein Verkehrsschild abgeknickt. Der VW Bus legte sich dadurch auf die Beifahrerseite und rutschte noch ca. 30m weiter.

Ein zufällig vorbeikommender Rettungswagen konnte sofort mit ersten Rettungsmaßnahmen beginnen. Unsere Aufgabe war es, die im Gurt hängende Frau aus ihrem Fahrzeug zu befreien. Dies geschah in Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst durch die Heckklappe des Busses.

Nach ersten stabilisierenden Maßnahmen im Rettungswagen wurde die Verletzte mit dem ADAC-Rettungshubschrauber "Christoph Hansa" ins Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf geflogen. Nach den Rettungsarbeiten konnte der VW Bus mit Hilfe zweier Luftheber (Niederdruck-Hebekissen) wieder aufgerichtet werden.

Nach ca. 1,5 Stunden konnten wir die Einsatzstelle wieder verlassen.

Großfeuer in Neukloster an der B 73

Mehr als 170 Feuerwehrleute aus allen Buxtehuder Wehren mussten am 17.11.2007 spätabends zu einem Großfeuer nach Buxtehude-Neukloster ausrücken. Der Dachstuhl eines schon seit geraumer Zeit leerstehenden Reetdachhauses an der B73, neben dem Restaurant und Hotel "Seeburg", stand schon beim Eintreffen der Einsatzkräfte aus Neukloster und Hedendorf sowie dem Zug II in Vollbrand.

Keine zwei Minuten nach der ersten Alarmierung wurden auch wir nachgefordert. Bereits auf der Anfahrt waren starker Rauch und heller Feuerschein wahrzunehmen, ganz Neukloster lag unter einer dichten Rauchsicht.

Schon nach kurzer Zeit war klar, dass die eingesetzten Kräfte nicht ausreichen würden, um noch zusätzlich den Brandschutz in der näheren Umgebung sicherzustellen, so dass umgehend vom Einsatzleiter die Ortswehren Dammhausen, Daensen, Immenbeck, Ottensen und Ovelgönne nachalarmiert wurden.

Aufgabe für diese Wehren war es, die umliegenden Reetdachhäuser vor Funkenflug zu schützen, lediglich die Ortswehr Ovelgönne besetzte unsere Feuerwache, um den Brandschutz im restlichen Buxtehuder Stadtgebiet sicherzustellen.

Durch den starken Rauch und dem damit verbundenen hohen Einsatz an Atemschutzgeräten mussten kurze Zeit später die ersten Landkreiseinheiten angefordert werden: Der Abrollbehälter Atemschutz zum Tauschen benutzter Masken und Atemschutzgeräte bzw. -flaschen sowie der Gerätewagen Messtechnik zum Prüfen, ob ein hoher Schadstoffgehalt im Brandrauch festzustellen war. Einsatzkräfte der Buxtehuder Polizei übernahmen eine Vollsperrung der Bundesstraße 73 zwischen Jorker Straße und Harsefelder Straße.

Da das Gebäude nach kurzer Zeit bereits in Vollbrand stand, war an einen Innenangriff von vornherein nicht mehr zu denken, so dass nur von außen mit massivem Wassereinsatz das Feuer bekämpft werden konnte. Aus allen Bereichen wurde Wasser zur Einsatzstelle befördert, zum Teil aus offenen Gewässern. Um an weitere Brandnester heranzukommen und die brennenden Reetreste vom Dach zu entfernen, wurde ein Abrissbagger angefordert.

Mit Eintreffen des Kettenbaggers konnten erste Fahrzeuge von uns wieder abrücken und übernahmen den Brandschutz im Buxtehuder Stadtgebiet, so dass die Ortswehr Ovelgönne nun komplett zur Einsatzstelle ausrücken konnte. Ihre Aufgabe war es, die vom Bagger abgerissenen brennenden Teile, die mit einem riesigen Radlader des Buxtehuder Abfallwirtschaftszentrums zum Pflingstmarktplatz transportiert wurden, abzulöschen.

Da sich bereits zu Einsatzbeginn abzeichnete, dass es sich um einen schwierigen, langwierigen Einsatz handeln würde, wurden auch Kräfte der SEG vom DRK zur Einsatzstelle beordert. Ihre Aufgabe war es, zunächst

die mögliche Verletztenversorgung gemeinsam mit hauptamtlichen Rettungskräften sicherzustellen. Hier mussten ein umgeknickter Fuß sowie kleinere Verletzungen behandelt werden. Ebenso wurde die Buxtehuder DRK-Bereitschaft hinzugerufen, um eine Warmverpflegung aller Einsatzkräfte sicherzustellen.

Gegen 05:00 Uhr konnte "Feuer aus!" gemeldet werden, so dass dann die meisten Ortswehren einpacken und einrücken konnten, lediglich die Ortswehren aus Hedendorf und Neukloster blieben als Brandwache weiterhin an der Einsatzstelle.

Brennt Tannenschonung

24.11.2007, Wir haben weder Hochsommer noch eine Dürreperiode! Nein, ganz im Gegenteil. Die Este führt Hochwasser, und es regnet immer wieder. Da werden die Freiwillige Feuerwehr Immenbeck und unser Tanklöschfahrzeug alarmiert. Um 21: 50 Uhr piept der Melder: Feuer, es brennt eine Tannenschonung zwischen Immenbeck und Moisburg.

Ungläubig sitzen wir im Fahrzeug und sind gespannt, was das wieder für ein Fehlalarm ist. Doch da irren wir. Es brennt kein Baum, kein Strauch oder Gestrüpp, es brennt ein 10 m x 8 m großes landwirtschaftlich genutztes Gebäude in voller Ausdehnung.

Da in unmittelbarer Nähe zum Brandobjekt keine Wasserentnahme zur Verfügung stand, wurde umgehend nachalarmiert, so dass wenig später weitere (Tank-) Löschfahrzeuge vom Zug I und Zug II zur Verfügung standen. Hiermit wurde nun ein Pendelverkehr zu den nächstgelegenen Hydranten in Moisburg und Immenbeck aufgebaut, um für eine stetige Wasserversorgung zu sorgen.

Schon auf der Anfahrt wurde von der Leitstelle in Stade mitgeteilt, dass sich womöglich noch eine Person in dem brennenden Gebäude aufhalten würde. Der 45-jährige Mann hatte bis gegen 20 Uhr mit mehreren Bekannten seinen Geburtstag in dem als Lager und Aufenthaltsraum genutzten Gebäude gefeiert und sich dann gemeinsam mit seinem Hund schlafen gelegt. Durch das Feuer wach geworden, flüchtete er barfuss vor den Flammen in einen nahegelegenen Wohnwagen, wo er kurz nach 23:00 Uhr schlafend gefunden

wurde. Der 45-Jährige wurde unter Schock und mit leichter Unterkühlung an den Rettungsdienst übergeben und ins Krankenhaus eingeliefert.

Probleme bereiteten neben dem fehlenden Wasser auch einige im Gebäude gelagerte Gasflaschen und Kanister, die zum Teil abpiffen und verbrannten; ein nicht ganz ungefährliches Unterfangen.

Das Gebäude konnte leider nicht gehalten werden und brannte bis auf die Grundmauern nieder. Gegen 0:30 Uhr konnten die letzten Einsatzkräfte den Brandort wieder verlassen.

Neben der Ortswehr Immenbeck wurden die 5 wasserführenden Fahrzeuge der Züge I und II eingesetzt.

Silvester, der normale Wahnsinn!

Vorbeugender Brandschutz war für die Silvesternacht nicht möglich! Es war zu kalt. Daher konnten wir diesmal die großen Papiercontainer im Vorwege nicht mit Wasser fluten. Es hätten sich Eisbahnen gebildet, die dann zu Unfällen hätten führen können.

So mussten alle Buxtehuder Wehren auf die Dinge warten, die durch Silvesterböller entstehen.

Als erstes war Zug II an der Reihe. Es brannte ein Baum! Eine alte, hohle Eiche wurde durch Feuerwerkskörper von innen her in Brand gesteckt. Dies war vermutlich schon in der vorherigen Nacht geschehen, so dass der Baum langsam ausbrannte und morgens auseinanderbrach. Erst dabei wurde Feuerschein sichtbar. Mit einer Motorsäge wurde das brennende Stück vom Baum herausgetrennt, um ein weiteres Ausbreiten des Feuers zu verhindern.

Weiter ging es am Abend dann für uns. Gegen 20:00 Uhr wurden wir zu einem Containerbrand in die Hastedtstraße alarmiert. Eine halbe Stunde später brannte eine Tanne in die Gravensteiner Straße. Diese war beim Eintreffen aber schon durch Anwohner abgelöscht worden.

Fast zeitgleich wurde die Ortswehr Hedendorf zu einem Containerbrand an der Hedendorfer Grundschule alarmiert. Hier brannte ein Altkleidercontainer.

Um 22:22 Uhr dann erneut Alarm für uns. Gemeinsam mit der Ortswehr Immenbeck ging es in den Erlengrund. An der Ecke zur Harburger Straße sollte es auf dem Gelände eines Strandkorbherstellers brennen. Die Lage war zunächst unklar, erst vor Ort stellte sich dann heraus, dass es sich bei dem Vollbrand um einen 3 x 5m großen Ausstellungsstrandkorb handelte, welcher in 2m Höhe auf einem Stahlgerüst stand.

Um 23:04 Uhr wurde der Zug II zu einem brennenden Container in den Ziegelkamp gerufen.

Das neue Jahr war noch keine halbe Stunde alt, als der Zug II erneut ausrücken musste. Um 00:25 Uhr brannte am Torfweg Papiermüll auf dem Fußweg, der gelöscht werden sollte.

Um 02:39 Uhr ging es im Zug II-Gebiet zu einem brennenden Müllhaufen am Torfweg. Zehn Minuten später brannte ein Container in der Schröderstraße, der ebenfalls vom Zug II gelöscht wurde. Wir durften weiter feiern.

Später um 05:08 Uhr musste der Zug II wieder aktiv werden. Es brannten Altpapiertonnen und eine Carportwand am Torfweg.

Silvester ein besonderer Tag, nicht nur ein Tag zum Feiern, nein, auch immer wieder Arbeit für die Feuerwehren. Zum Glück waren es ja nur Kleinigkeiten.

Feuer im "Bienenkorb"

Neujahr, das Feiern hat ein Ende. Das neue Jahr hat begonnen und die meisten bereiten sich auf einen ruhigen Abend vor. Es ist Abendbrotzeit, als der Melder auslöst: Feuer 2, Brillenburgsweg, Gasthaus Bienenkorb, so lautete um 18:49 Uhr die Alarmierung für beide Züge.

Vor Ort war dichter schwarzer Rauch zu erkennen, aber von außen kein Feuerschein sichtbar. Von mehreren Seiten wurde ein umfangreicher Löschangriff aufgebaut, da die Lage zunächst unklar war und der Brandherd nicht lokalisiert werden konnte.

Erst nachdem mit mehreren Atemschutztrupps die Lage von innen erkundet wurde, war zu erkennen, dass es an zwei Stellen im Erdgeschoss des Etablissements brannte.

Mit Hilfe eines Trennschleifers mussten zunächst einmal Fenstergitter durchtrennt werden, um den im Gebäude vorgehenden Trupps eine Fluchtmöglichkeit für den Ernstfall sicherzustellen.

Nachdem das Feuer gelöscht war, wurden mit Hilfe der Wärmebildkamera die restlichen Räume des Gebäudes sowie der Dachboden abgesucht. Der dunkle, heiße und schwarze Rauch war durch das gesamte Gebäude gezogen und hatte etliche Gegenstände verkohlen lassen, so dass von einem Totalschaden auszugehen ist.

Pikant dabei: Vor der Eingangstür wurden zwei Benzinkanister gefunden.

Die Ermittlungen der Polizei haben dann, wie der Presse zu entnehmen war, ergeben, und wie von uns vermutet wurde, dass es im Bienenkorb nicht durch zu heiße Bienen zum Feuer gekommen war, sondern Brandstifter ihr Werk vollbracht hatten.

Jahresrückblick 2007

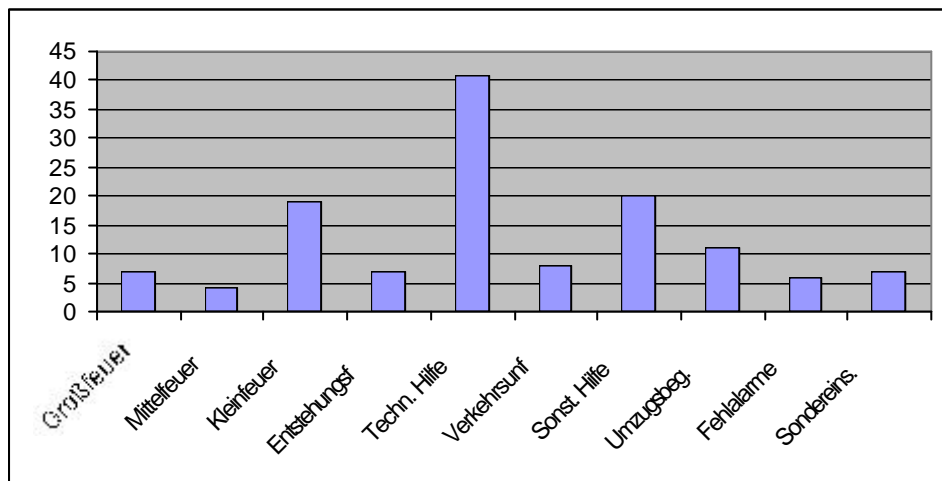
Das Jahr 2007 war ein normales Feuerwehrjahr. Während wir in 2006 durch Brandstiftungen und die Vogelgrippe auf trapp gehalten wurden, haben sich die Einsatzzahlen wieder auf dem Niveau der Jahre 2004 oder 2005 eingependelt.

Die Gesamteinsatzzahlen sind genau um 100 Stück gesunken. Den größten Anteil hatten dabei die Kleinbrände und die sonstigen Hilfeleistungen. Bei den Bränden sind die Großbrände von 4 im Jahr 2006 auf 7 im Jahr 2007 angestiegen.

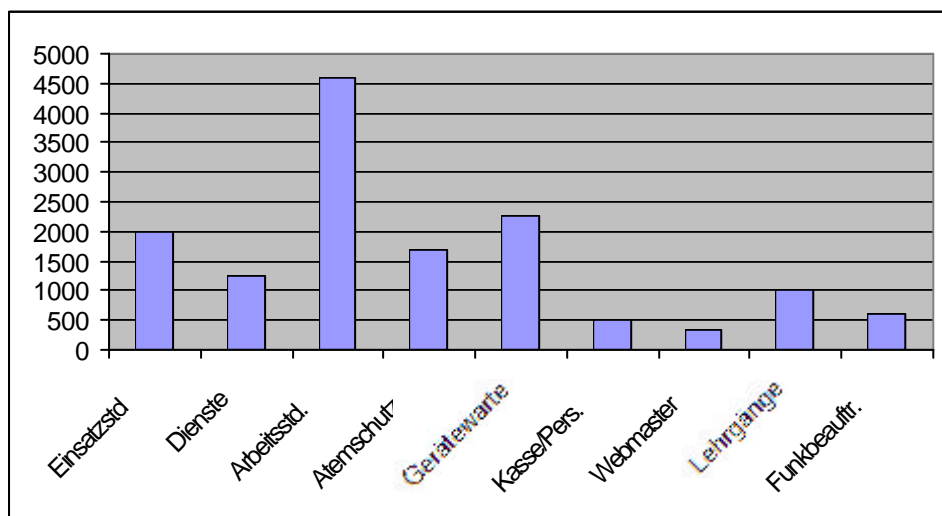
Im vergangenen Jahr wurden von uns 24 Personen gerettet. Bei Verkehrsunfällen und Brandeinsätzen wurden zudem 26 Personen leicht bzw. auch schwerverletzt. 3 Personen konnte leider nicht mehr geholfen werden, da sie an den Unfallfolgen verstorben sind.

Beachtlich ist auch die geschätzte Schadenssumme sämtlicher Einsätze.
1.941.900,00 Euro stehen 9.173.200,00 Euro erhaltener Werte gegenüber.

Einsatzzahlen im Überblick:



Geleistete Einsatz- und Dienststunden:



Freiwillige Feuerwehr
der Stadt Buxtehude
Zug I



Dienst (20.00 Uhr)	Zusatzdienst (19.00 Uhr)
08. Februar	12. Februar
29. Februar	11. März
14. März	08. April
28. März	13. Mai
11. April	10. Juni
02. Mai	08. Juli
23. Mai	12. August
13. Juni	09. September
04. Juli	14. Oktober
25. Juli	11. November
15. August	
05. September	
26. September	
17. Oktober	
07. November	
28. November	

25. Mai 2008 - Fahrradtour
19. September 2008 – Tag der offenen Tür
21. November 2008 – Lottoabend
19. Dezember 2008 – Weihnachtsfeier
10. Januar 2009 – Zugversammlung
16. Januar 2009 – Jahreshauptversammlung